

INHALT

— VORWORT DES AUTORS —

ÜBER DIE GESCHICHTE IN GESCHICHTEN – DAS TOR IST GEÖFFNET

In einer Stadt ist alles durch Menschenhand geschaffen, gewachsen, zerstört und hinfort gebaut. Verborgenen oder in Erinnerungen geborgen sind in den Steinen die großen und kleinen Dramen, die sie durch die Zeiten tragen. Sehenden Auges wird, wer durch die Stadt geht und in ihren Steinen zu lesen lernt, in ihren Geschichten Schichten der Geschichte findet. Dann zieht die Stadt Menschen an sich, spricht mit ihnen in Erzählungen und verwandelt sich selber mit jedem, den sie an sich gezogen hat. 13

— GESCHICHTE IN GESCHICHTEN —

STOLPERSTEINE IM SCHEUNENVIERTEL

Das Scheunenviertel ist als ein eigenständiger Stadtraum entstanden. Seine Merkmale enthalten unübersehbar die kulturellen Spuren des jüdischen Lebens. Recherchen setzen Sichtbares oder nur noch Rekonstruierbares zu einander in Spannung und finden so zu Geschichten. Es wird besonders über den vergessenen Widerstand einfacher Leute berichtet, zum Beispiel eines Bürstenmachers und einer Prostituierten. Statt Banken- und Konzernzentralen prägen die neuen Kreativen die Mitte der Stadt.

29

HELDEN UNTER UND ÜBER DER ERDE

Im Mittelpunkt steht eine Reportage über die Sass-Brüder, die Ende der 20er Jahre erfolgreich Tunnels für ihre Bankeinträge gruben. Mit dem zeitgleichen Besuch von Charlie Chaplin wird das legendäre Polizeipräsidium als Gegenspieler lebendig. Der Tunnelbau ist auch in der Teilung der Stadt eine List der ehrgeizigen Illegalität. Ihre Geschichte wird im Mauermuseum an der Bernauer Straße erzählt.

43

UNTER STERNEN IM HEISSEN SOMMER

Das bürgerliche Viertel Friedenau hat eigentlich keine besonderen Sehenswürdigkeiten. Aber schaut man hinter die Hausfassaden, dann findet der Reporter den Charme, der viele Dichter, aber vor allem viele Sozialisten angezogen hat. Seine Geschichte beginnt mit der Aufhebung des Sozialistengesetzes 1891 und folgt den Spaltungen der Sozialisten zu Beginn des 1. Weltkriegs aus der Perspektive des nachbarschaftlichen Lebens in Friedenau. Danach kamen die Dichter und Schriftsteller. Einige von ihnen erlangten nach 1960 Weltruhm.

69

JENSEITS MENSCHLICHEN ERMESSENS

Am bewundernswerten Beispiel der Gabriele Stangl im Zehlendorfer Waldfriede-Krankenhaus, die dort die erste Babyklappe in Berlin eingerichtet hatte, wird diese Einrichtung mit den juristischen Argumenten konfrontiert, die gegen sie ins Feld gebracht werden. Parallel wird an zwei fürchterliche Tötungsfälle aus dem Jahr 2012 erinnert. Es soll deutlich werden, dass es eine Realität jenseits von Recht und Verwaltung gibt, in der nur menschliches Engagement helfen kann.

101

DIE SCHÖNHEIT DER NOFRETETE

Welche Hintergründe gibt es über das einzigartige Ausstellungsstück im Neuen Museum zu erzählen? Die kurze Echnaton-Episode in der langen ägyptischen Geschichte lassen einen Hype erkennen, der in ähnlichen Assoziationen mit der neuen Nofretete-Inthronisation in Berlin zusammengeführt werden kann. Nofretetes Schönheit strahlt über alle Zeiten. Die großen Heiligen des Altertums in den Museen entblättern viele Fragezeichen an die Geschichte.

117

FRÜHLINGSERWACHEN IM KIEZ

Die Eigentümlichkeit der Berliner Kieze ist nur vor dem Hintergrund einer gemeinsamen Identitätssuche ihrer Bewohner in der sich ständig verändernden Stadt zu verstehen, ist also eine Art der großstädtischen Heimatgeschichte. In manchen Kietzen wird die Wende der Stadt deutlich. Sie sind heute ganz anders als sie früher waren. Am Beispiel Prenzlauer Berg werden die Umwandlungen der Industriegeschichte zu einer Neubürgerlichen Stadt besonders deutlich. Spöttisch die einen, selbstbewusst die anderen, viele bezeichnen den Kiez heute als neues Schwabenviertel.

145

EIN GESCHICHTSPARK UND DIE BERLINER STADTMISION

Hinter dem Hauptbahnhof liegt ein Park, in dem früher das Zellengefängnis stand. Es ist verbunden mit zahlreichen politischen Prozessen der Vergangenheit und mit Namen großer Freiheitskämpfer, die in der deutschen Geschichte überwiegend vergessen wurden. Die Erzählung wird mit einer Geschichte verbunden, die örtlich zur Nachbarschaft des Parks gehört, dem Kältebus der Stadtmission, mit dem Obdachlosen in lebensgefährlichen Situationen geholfen wird.

163

MIT ZELAL UNTERWEGS INS BERLIN DER ZUKUNFT

Alle Berliner Epochen sind geprägt durch ihre Zuwanderungswellen. Zelal ist eine junge Frau, die in Kreuzberg am Kottbusser Tor aufgewachsen ist. Sie führt uns durch ihre Kind- und Schulzeit. Parallel werden die Hypothesen und Bewertungen von Thilo Sarrazin wiederholt. Einmal kommt es zu einem realen Aufeinandertreffen der beiden: eine ideale dramaturgische Vorgabe, die Erzählstränge zusammen zu führen.

173

DIE STADT IN NEUEN KLEIDERN

Die große Vielfalt Berlins ist sowohl ein Thema für Intellektuelle als auch ein Alltagstest für seine Bewohner. Sie kann aber auch ein Fest der Sinne sein. Für das Bemühen um Vielfalt aus Vernunft steht das Haus der Weltkulturen, die ehemalige Kongresshalle. Wer weiß schon, was unter Anthropozän zu verstehen ist. Ausdruck eines überschäumenden Sinnesreichtums ist hingegen der Karneval der Kulturen. In der Wirklichkeit steht die Vereinigung von Vernunft, Herz und Sinne noch aus.

221

DAS GROSSE TREFFEN

Die Geschichte spielt im Bayerischen Viertel, das kaum mehr erkennen lässt, wie es mal ausgesehen hat und wie die Menschen in ihm gelebt haben. Doch die Spurensuche in gerade diesem Viertel ist bei vielen Bewohnern anrührend intensiv. Dort lebt auch eine Malerin, die verlorene Zeiten der Kunst in Gemälden neu erstehen lässt, um den Blick für Treffen über die Zeiten zu erschaffen. Sie wird als Metamorphose dieses Stadtviertels eingeflochten, in die Informationen über Entstehung, Zerstörung und Wiederaufbau.

239

HOMMAGE FRANZ HESSEL

Der heute weitgehend vergessene Dichter hat 1927 das wohl schönste Buch über Berlin geschrieben. Seinen Spuren und seiner Art der Wahrnehmung folgt diese Geschichte. Die äußeren Veränderungen einer Stadt erkennt am besten, wer in ihnen den Stein gewordenen Träumen und Geschichten seiner Kindheit nachspürt. Das Wechselspiel von alt und neu erlebt der Flaneur wie auf einer archäologischen Baustelle. Hessel wird zum Stadtführer aus alter Zeit, den man in neuer Zeit lieb gewinnen kann.

267

DINNER FOR TWELVE

E.T.A. Hoffmann hat in Träumen und Märchen eine wundersame Welt in realen Kulissen jenseits der realen Zeit erzählt. Diesem fiktiven Muster folgt die Geschichte, in der elf Persönlichkeiten der Berliner Geschichte in einer fiktiven Tafelrunde ihre Bemerkungen über sich, ihre Zeit und die Geschehnisse ihrer Stadt machen. Da flackern bürgerliche Eigenschaften von Menschen auf, die Berlin ebenso geprägt haben wie Könige und Kaiser. Spielort des Treffens ist natürlich der Gendarmenmarkt.

293

IM KREIS DER DICHTER

Friedrichshagen ist die Wiege des Naturalismus. Wie und wo die etwa hundert Literaten und auch Sozialisten in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts in Friedrichshagen lebten, wird auf diesem Stadtspaziergang erzählt. Als Parallelgeschichte werden Impressionen aus der Bürgerinitiative gegen den BER eingeflochten. Die Unterschiede der Bewegungen werden deutlich. Solche Erzählungen im Kopf machen neugierig, durch das beschauliche Friedrichshagen spazieren zu gehen.

313

DIE WELTVERBESSERUNG UND DAS MUSEUM

Erkenntnisse zu mehren, den Menschen zu nützen und die Welt besser zu machen, sind die Antriebskräfte für die Wissenschaften gewesen. Die Berliner Weltverbesserungsmaschine war eine Vision aus dem 17. Jahrhundert, deren Bestandteile in den Museen sichtbar sind. Der Hamburger Bahnhof war das Tor zur neuen Zeit, einer Maschine ähnlich. Als Symbol für die Unwägbarkeiten der Absurdität von Geschichte ist er nun wieder ein Ort für eine helle Zukunft geworden, zu der Berlin als Stadt der Wissenschaften zur Verbesserung der Welt beitragen kann.

335

— DANKE —

FÖRDERER DES BUCHPROJEKTS	
„WILLKOMMEN IN BERLIN“	379

— ANHANG —

DER AUTOR	380
LITERATUR	381
BILDNACHWEISE	382